Liebe Leser:innen und Freund:innen der Gedenkstätte,

mit diesem neuen Newsletter informieren wir Sie über unsere Aktivitäten im März. Wir freuen uns, dass der Frühling allmählich vor der Türe steht und damit bald auch wieder Aktivitäten im Freien geplant sind.

Im bevorstehenden Monat werden wir uns noch einmal intensiv mit der Lichtinstallation von Mischa Kuball an der Kasernenstraße (12. März) befassen und dem Pädagogen Burak Yilmaz zuhören, der über seinen beeindruckenden Kampf gegen Judenhass und Antisemitismus in muslimischen communities berichten wird (14. März).

Zuvor aber gehört die Gedenkstätte am Nachmittag des 10. März unseren Förderkreis-Mitgliedern, denen wir exklusive Einblicke in unser Haus ermöglichen. Vielleicht mögen Sie

diese Gelegenheit nutzen, dem Förderkreis noch rasch beizutreten: Für nur 16 Euro Mindestbeitrag pro Jahr können Sie unser Institut unterstützen. Über 550 Menschen tun dies bereits…

Bleiben Sie uns gewogen,
herzlich

Dr. Bastian Fleermann

ÖFFNUNGSZEITEN

Am Sonntag, den 10. März, ist die Gedenkstätte für Besucher:innen nur von 11 bis 14 Uhr geöffnet.

FÖRDERKREISTAG FÜR UNSERE MITGLIEDER

Am 10. März 2024 möchten wir erneut unsere Türen für unsere Förderkreismitglieder, ihre Freund:innen und Familien öffnen.

Von 14 bis 17 Uhr dreht sich alles um unsere aktuelle Sonderausstellung „Brandgefährlich – Die Düsseldorfer Feuerwehr 1933-1945“ und um unsere Sammlung.

Woraus besteht überhaupt die Sammlung der Gedenkstätte und was sind die Hilfsmittel für unsere, manchmal doch detektivähnliche Recherchen? Welche Geschichten verbergen sich hinter unseren Archivkennzeichnungen und wer hat in dem Haus gelebt, in dem Sie heute Ihre Wohnung haben? Vielleicht können wir an diesem Nachmittag Ihre persönliche Familienrecherche anstoßen.

Außerdem gibt das Kurator:innenteam der „Brandgefährlich“-Ausstellung exklusive Einblicke in ihre Arbeit und in den Entstehungsprozess: Wo fängt man an? Was ist zuerst da, der Titel, ein Foto oder die Idee zur Gestaltung.
Der Katalog zur Ausstellung ist für Mitglieder nur an diesem Tag für 5€ erhältlich.

Zu dieser besonderen Veranstaltung laden wir Sie, Ihre Familien und Freund:innen sehr herzlich ein.

„missing link_“ GESPRÄCHSRUNDE ZUM TEMPORÄREN KUNSTWERK AM STANDORT DER EHEMALIGEN SYNAGOGE AN DER KASERNENSTRASSE

Dienstag, 12. März 2024 um 18 Uhr in der Mahn- und Gedenkstätte

In dieser Gesprächsrunde blickt der Künstler Mischa Kuball gemeinsam mit Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur und Integration, Bert Römgens, Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, und Dr. Bastian Fleermann, Leiter der Mahn- und Gedenkstätte, zurück auf die Laufzeit des Kunstwerks „missing link_“. Entstehungsphase, die Planung, die Aussage und die Erfahrungen mit dem Kunstwerk stehen im Mittelpunkt des Gesprächs.

Soll das temporäre Kunstwerk, das noch im Verlauf des März wieder abgebaut werden wird, im Herbst 2024 durch eine dauerhafte Installation vor Ort ersetzt werden? Was wird sich verändern? Was hat das Kunstwerk seit dem 9. November verändert oder angestoßen?

Außerdem soll es um Fragen künstlerischer Annährung und Methodik zum Thema Erinnerungskultur in demokratischen Gesellschaften gehen. Im Vordergrund stehen dabei die Möglichkeiten, durch künstlerische Interventionen und dauerhafte Eingriffe im öffentlichen Raum, Themen wie beispielsweise die Folgen des Nationalsozialismus in der Gesellschaft wachzuhalten.

Besucher:innen der Veranstaltung sind eingeladen, aktiv am Gespräch teilzunehmen.

Der Eintritt ist frei und keine Anmeldung nötig.

LESUNG & TALK MIT BURAK YILMAZ „EHRENSACHE. KÄMPFEN GEGEN JUDENHASS“

Donnerstag, 14. März 2024 um 18 Uhr im Rathaus, Plenarsaal

Burak Yilmaz lebt als selbstständiger Pädagoge und Autor in Duisburg. Sein Buch "Ehrensache: Kämpfen gegen Judenhass" erschien im September im Suhrkamp Verlag. Burak Yılmaz initiierte das Projekt "Junge Muslime in Auschwitz" und leitet die Theatergruppe "Die Blickwandler", die nach einer gemeinsamen Fahrt nach Auschwitz das Stück "Benjamin und Muhammed" inszenierten.

Für sein vielfältiges Engagement gegen Rassismus und Antisemitismus sowie für eine inklusive Erinnerungskultur bekam Yilmaz vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier persönlich das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Keine Anmeldung nötig. Eintritt frei.

Ein Kooperation der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf mit dem Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung und dem Theatermuseum Düsseldorf im Rahmen der Wochen gegen Rassismus.

SONDERAUSSTELLUNG „BRANDGEFÄHRLICH“

AM ABEND: ÖFFENTLICHE KURATORINNENFÜHRUNG

Mittwoch, 27. März um 18 Uhr in der der Gedenkstätte.

Begleiten Sie Anna Schlieck, Leiterin der Pädagogik, durch die Sonderausstellung „Brandgefährlich“ und erhalten Sie mehr Hintergrundinfos zu den gezeigten Bildern und der Konzeption.

Keine Anmeldung nötig. Eintritt frei.

SAVE THE DATE: VORTRAG „MUTIG, WEIBLICH, SICHTBAR?“

Donnerstag, 11. April um 18:30 Uhr im Beatrice Strauß Zentrum (BSZ), Marktstraße 2

Marion Czarnecki-Bille und Astrid Hirsch-von Borries werden mit ihrem Vortrag „mutig – weiblich – sichtbar? Quantität und Qualität bei der Straßenbenennung in Düsseldorf“ unser neues Bildungszentrum einweihen.

Keine Anmeldung nötig. Eintritt frei.
Mehr Informationen im nächsten Newsletter.

Das Beatrice Strauß Zentrum (BSZ) ist eine Erweiterung unserer Räumlichkeiten und fußläufig von der Gedenkstätte aus erreichbar. Hier werden tagsüber Workshops mit Schulklassen durchgeführt und abends finden Vortrage, Lesungen und weitere Veranstaltungen statt.

WORKSHOP ZUM THEMA SPORT

„Nur für Arier“? Sport im Nationalsozialismus

Im Sommer findet die Fußball Europameisterschaft in Deutschland statt. Unter anderem wird es auch Spiele in Düsseldorf geben. Wir möchten die Gelegenheit noch einmal nutzen und Lehrer:innen unseren Workshop zum Thema Sport im NS empfehlen. Vielleicht in

diesem Frühjahr und Sommer eine Alternative zu unseren Workshops in der Dauerausstellung.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden jüdische Bürger:innen ausgegrenzt, verfolgt und ermordet. Doch was bedeutet das und inwiefern spielte Ausgrenzung im Sport eine Rolle? Wie wurde mit jüdischen Sportstars sowie Amateursportler:innen aus Düsseldorf zwischen 1933 und 1945 umgegangen? Welche Formen von Diskriminierung existieren auch heute noch in der Welt des Sports?

Während des kostenlosen Workshops wollen wir mithilfe von Fotos, Interviews und unterschiedlichen Dokumenten gemeinsam Antworten auf diese Fragen finden.
Der Workshop bietet die Möglichkeit zum interaktiven Austausch über eigene Vorstellungen und Erfahrungen im Hinblick auf Integration und Ausgrenzung im heutigen Sport.

Der Workshop richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und ist kostenlos. Er dauert zwei Stunden und kann über das Sekretariat bei Frau Merten unter 0211/8996205 gebucht werden. Entwickelt wurde er von unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin Milena Rabokon. Sie brauchen mehr Informationen oder haben Fragen? Wenden Sie sich gerne an Frau Rabokon unter milena.rabokon@duesseldorf.de

VERANSTALTUNGSHINWEIS

"Run for Their Lives" - Ein Stiller Spaziergang für Freiheit am 3. März 2024 um 16 Uhr, Start Endpunkt: Kö/Ecke Graf Adolf Platz

Der "Run for Their Lives" Spaziergang erreicht Düsseldorf! Eine globale Bewegung, die sich für die Freilassung der am 7. Oktober entführten 134 Personen einsetzt, hat bereits in München erfolgreich Fuß gefasst. Nun ruft die Privatinitiative von drei Düsseldorfern, Frau Rivkah Young (Gemeindemitglied der Synagoge Düsseldorf & WIZO), Frau Eva Lindner (Künstlerin) und Herrn Peter Wildanger (Künstler) dazu auf, sich diesem stillen Akt des Protests anzuschließen.

Der wöchentliche Spaziergang fand erstmalig Mitte Februar in Düsseldorf statt und zählte vergangenen Sonntag bereits 100 teilnehmende Personen. Einmal pro Woche wird dieser symbolische Spaziergang an mittlerweile 173 Standorten weltweit wiederholt, bis alle 134 Geiseln sicher zurück in Israel sind. In Deutschland sind es aktuell 7 Standorte. Der Spaziergang ist familienfreundlich und betont die Unabhängigkeit von politischen Parteien und Vereinen. Mit einer Dauer von etwa 18 Minuten setzt sich der Spaziergang bewusst ruhig und gewaltfrei für die Freiheit der Entführten ein, wobei die Zahl "18" im Hebräischen symbolisch für Leben und Glück steht.

Das Ziel ist nicht nur, Bewusstsein zu schaffen, sondern auch die globale Teilnahme und Beteiligung zu fördern. Denn die ursprünglich über 200 Geiseln kommen aus unterschiedlichen Nationen (28) und Religionszugehörigkeiten.
"Run for Their Lives" appelliert an die Solidarität der Gesellschaft und möchte Staats- und Regierungschefs weltweit dazu bewegen, Druck auf die Verantwortlichen auszuüben und für die Freiheit der Entführten einzutreten.

Weitere Informationen über die Bewegung finden Sie unter https://run4lives.org.
Ansprechpartnerin ist Frau Rivkah Young: rivkah.young@me.com | +49 163 2529319

REDAKTION DES NEWSLETTERS

Astrid Hirsch-von Borries, Mahn- und Gedenkstätte der Landeshauptstadt Düsseldorf
Haben Sie Fragen, Anregungen, Wünsche zu unserem Newsletter?
Dann schicken Sie eine E-Mail an: astrid.hirschvonborries@duesseldorf.de.

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.gedenkstaetteduesseldorf.de
sowie auf

FÖRDERKREIS der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V.

Mahn- und Gedenkstätte Landeshauptstadt Düsseldorf